

cHMS und Picis

Anwenderbericht Klinikum Landshut



Klinikum Landshut

Modernste IT auf der Intensivstation verbessert den Klinik-Alltag

Highlights

- > Erhöhung der Vollständigkeit der Dokumentation
- > Qualitätserhöhung der medizinischen Versorgung
- > Hohe Benutzerfreundlichkeit
- > Hochperformant
- > Hohe Produktivität

Technologie

- > Abdeckung der Anästhesiekette
- > Modularität aufgebaut
- > Minimaler Betreuungsaufwand im eigenen Krankenhaus

Nach einer sechsmonatigen Vorbereitungsphase und nur drei Tagen Vor-Ort-Einsatz vor dem „Go-live“ arbeitet das Klinikum Landshut als erstes Krankenhaus in Europa mit dem neuesten Release einer Workflowsoftware. Damit verfügen die zwölf operativen Intensivbetten der Klinik für Anästhesie über die derzeit modernste perioperative, elektronische Dokumentation.

Den Ausschlag für die Investitionsentscheidung gaben gute Erfahrungen mit den Vorgängerversionen der Software sowie der relativ geringe Implementierungs- und Schulungsaufwand im Vergleich zur Einführung eines neuen Produkts. Die medizinische Leiterin der Projektgruppe, Oberärztin Dr. Theresia Strasser: „Picis läuft bei uns seit vier Jahren recht stabil. Wir sind zufrieden. Das Produkt hilft uns, die Vollständigkeit der Dokumentation zu erhöhen und die Qualität der medizinischen Versorgung zu steigern. Zudem war der Nachschulungsaufwand für das Update gering einzustufen. Das waren für uns wichtige Kriterien bei der Beschaffung.“

Dr. Strasser weiter: „Die Implementierung eines komplett neuen Systems mit dem enormen Aufwand für eine Datenübernahme wäre weder personell noch finanziell zu schultern gewesen.“

Vorangegangen war über ein Jahr gemeinsame Entwicklungsarbeit von c.a.r.u.s. mit dem Partner Picis. c.a.r.u.s. schuf eine einzigartige Lösung am Markt, die eine komplette perioperative, automatisierte Dokumentation sämtlicher Intensivpatientendaten ermöglicht, auch als Plug-in-Modul in das eigene KIS (c.a.r.u.s. Hospital Management System cHMS) integriert. Die Standardisierung und die einheitliche Benutzeroberfläche reduzieren den Schulungsaufwand und erhöhen die Akzeptanz bei den Nutzern. In Landshut bestand jedoch die Aufgabe darin, die Picis-Lösung in eine vorhandene IT-Landschaft mit dem KIS eines Drittanbieters zu vernetzen.

„Das Produkt hilft uns, die Vollständigkeit der Dokumentation zu erhöhen und die Qualität der medizinischen Versorgung zu steigern.“

Dr. Strasser, Oberärztin und medizinische Leiterin im Klinikum Landshut

c.a.r.u.s. und Picis verbessern Klinik-Workflow

Dr. Strasser erklärt: „Wir haben über Jahre aktiv daran mitgearbeitet, dass das System gut funktioniert. Deshalb war die Verwaltung am Ende bereit, unsere Empfehlungen auch zu unterstützen.“ Prof. Dr. Edgar Pscheidl, Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin am Klinikum Landshut, sieht die Ziele des Projekts erreicht: „Die große Akzeptanz bei Pflege und Ärzteschaft rechtfertigt die Investition sowie die Anstrengungen in der Vorbereitungsphase.“

Die notwendigen Konsolidierungsmaßnahmen und Konfigurationen für zwei neue Primergy-Server von Fujitsu wurden mit den Systemspezialisten von c.a.r.u.s. perfekt auf die Anforderungen abgestimmt. Das gespiegelte System ermöglicht eine hohe Ausfallsicherheit und Performance bei der anfallenden Datenflut. Nicht zuletzt wurde im Zuge dieses Projekts auch die gesamte bettseitige Hardware modernisiert.

Elmar Kaiser, Leiter IT-Management/EDV am Klinikum Landshut und Projektleiter für dieses Umstellungsprojekt, zeigt sich zufrieden: „Mit dem Migrationsprojekt haben wir neben der optimierten Unterstützung der Prozesse einen hohen technologischen Stand in Hardware und Software erreicht.“

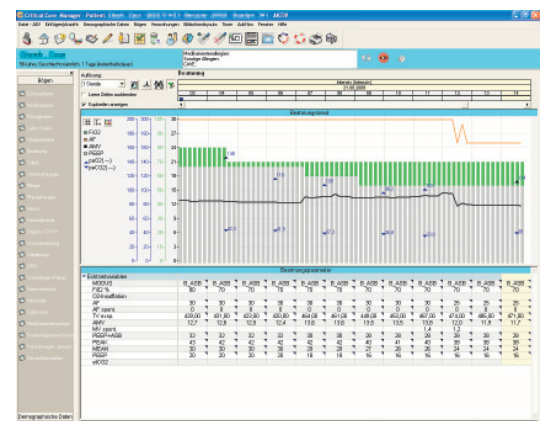
Kontakt

-> c.a.r.u.s. HMS GmbH
Bornbarch 9
22848 Norderstedt
www.carus-it.com
+49 (0) 40. 514 35 - 0

Ansprechpartner:
Dr. Matthias Rath
Oliver Stroetzel

-> Picis , Inc.
Surrey Swayne
+49 (0)6196.5250708

-> Klinikum Landshut
Prof. Dr. Edgar Pscheidl
Robert-Koch-Str. 1
+49 (0)871.6983240



Darstellung von Echaten sowohl grafisch als auch tabellarisch